

Projekttag zur Selbststärkung und Prävention an der Nelson-Mandela-Schule

Suchtgefahren gezielt aus dem Weg gehen

HV
02.05.2018

RHEINE. Bei den Projekttagen zur Selbststärkung und Suchtprävention an der Nelson Mandela Schule besuchten die Schüler zum Einstieg den LOQ-Parcours, um alles über die Wirkung und Risiken des Rauchens erfahren und ausprobieren zu können. Der Parcours dient dazu, das Nichtrauchen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. An sechs Stationen konnten sie zum Beispiel ihr Lungenvolumen testen, oder über eine App sehen, wie sich ihr Hautbild nach langjährigem starken Rauchen verändern würde.

Der LOQ-Parcours ist ein Mitmach-Projekt der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“, und wurde von den Schulsozialarbeiterinnen der Nelson-Mandela-Schule und der Präventionsabteilung der



Die Schüler der Nelson-Mandela-Schule übten sich bei Projekttagen in Selbststärkung und Suchtprävention.

Jugend- und Drogenberatung „Aktion Selbsthilfe Rheine“ eingeladen und durchgeführt.

In der folgenden Woche übten die Schüler in Workshops intensiv das Nein-Sagen, ihre Meinung deutlich kund zu tun und Gefühle bewusster wahrzunehmen, um einander besser unterstützen und helfen zu können.

Die Schulsozialarbeiterinnen Gabriele Mönning und Tanja Gosling betonen, dass jeder seine Stärken und Grenzen gut kennen sollte, und diese im Jugendalter trainiert werden müssen.

In Kleingruppen trainierten die Schüler ihre Teamfähigkeit und Kommunikation, indem sie aus ungewöhnlichen Materialien kreativ durchdachte Konstruktionen gemeinsam bauten.

Die Sozialpädagoginnen und Frau Wolters von der Drogenberatung Rheine sind sich sicher: Starke Kinder haben ein geringeres Risiko, süchtig zu werden. Aus diesem Grund seien gerade derartige Projekte und die Zusammenarbeit von Schule und Suchtprävention von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit.